

Nachhaltigkeitsstrategie

6/24



SWIETELSKY

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Swietelsky AG
Edlbacherstraße 10, 4020 Linz
+43 732 6971-0, office@swietelsky.at
www.swietelsky.com

FN: 83175 t, ATU 232 40 400,
Landesgericht Linz

Grafisches Konzept und Gestaltung:
Bueronardin, Wien
Fredmansky GmbH, Linz - Neufelden - Gleisdorf

Fotos, wenn nicht anders angeführt:
Swietelsky AG, Linz

Veröffentlichung:
Juni 2024
1. Auflage

EINLEITUNG

Vorwort	4
Entwicklungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie	5

**NACHHALTIGKEITS-
STRATEGIE**

Immer nachhaltiger bauen	7
1. Klimaneutralität und CO ₂ -Reduktion	8
2. Förderung der Kreislaufwirtschaft	10
3. Bewahrung der Biodiversität	12
4. Nachhaltige Mobilität und Logistik	14
5. Förderung von Innovation und Forschung	15
6. Digitalisierung und Datenmanagement	17
7. Soziales	18
8. Fairness	21
9. Nachhaltige Beschaffung	23
10. EU-Taxonomie	25

**ÜBERSICHT DER
ZIELSETZUNGEN**

Ziele	27
-------	----

**Wir arbeiten für Menschen.
Wir gestalten Zukunft.
Wir sind Teil der Lösung.
Immer besser bauen.**



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Bedeutung nachhaltigen Wirtschaftens ist heute größer denn je. Nachhaltige Praktiken spielen für unsere Umwelt und Gesellschaft eine zunehmend wichtige Rolle. Als wesentlicher Wirtschaftsfaktor in Europa kommt dem Bauwesen dabei eine große Verantwortung zu: hinsichtlich der Bewahrung unserer Umwelt, der Erreichung der Klimaziele, der Offenheit für technologischen Fortschritt und der Fürsorge um die Menschen, die von unseren Tätigkeiten direkt oder indirekt betroffen sind. Unsere vereinten Kräfte, Ideen und Lösungen sind gefordert.

Auch SWIETELSKY nimmt ihre Verantwortung wahr, um einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit in der Bauwirtschaft zu leisten. Mit dem vorliegenden Strategiepapier werden die Ziele und Maßnahmen erläutert, nach denen SWIETELSKY agiert. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie richtet sich nach innen. Sie zielt auf unser eigenes Handeln ab.

Die bisher erstellten Kennzahlenberechnungen für das Basisgeschäftsjahr 2020/21, die im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung erstellt wurden,

wurden nach den Grundsätzen der Global Reporting Initiative (GRI) durchgeführt. Durch die Transformation des Nachhaltigkeitsberichts wesens auf Basis der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) werden wesentlich mehr Aspekte der Geschäftstätigkeit betrachtet. Die ESRS legen großen Wert auf Transparenz in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte. Neben der Fokussierung auf die eigenen Aktivitäten werden zukünftig auch Unternehmungen mitbetrachtet, die nicht vollkonsolidiert sind. Dadurch entsteht in der Vergleichbarkeit der Kennzahlen über die Jahre hinweg eine gewisse Unschärfe, da sich der Umfang der betrachteten Unternehmungen geändert hat. Um solchen Unschärfen entgegenzuwirken, werden die Vergleiche mit spezifischen Werten, die mit der Bauleistung verknüpft sind, durchgeführt. SWIETELSKY arbeitet beständig an der Verbesserung der Datenqualität, um Transparenz in der Berichterstattung sicherzustellen. Um Klarheit über notwendige Investitionen und Kosten zu bekommen, wird bis Ende des Geschäftsjahres 2025/26 ein Finanzierungskonzept für die angestrebten Maßnahmen 2030/31 erstellt.

Wir laden Sie ein, uns auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft zu begleiten.



Unsere Nachhaltigkeitsberichte finden Sie online unter swietelsky.at/transparenz/nachhaltigkeitsbericht



DI Dr. Peter Krammer
CEO



Harald Gindl, MBA
CFO



DI Klaus Bleckenwegner
COO International



Peter Gal
COO Bahnbau



August Weichselbaumer
COO Österreich

Entwicklungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie

Ein dynamischer Ansatz für eine verantwortungsvolle Zukunft

Bei der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie hat SWIETELSKY einen strukturierten und inklusiven Prozess verfolgt und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit im Konzern gestärkt. Dies stellt sicher, dass wir ein umfassendes Spektrum an Themen abdecken, die für unser Unternehmen und unsere Stakeholderinnen und Stakeholder von Bedeutung sind. Dieser Prozess spiegelt unseren Einsatz für Nachhaltigkeit und den Anspruch wider, Verantwortung in allen Aspekten unserer Geschäftstätigkeiten zu übernehmen. Dieser ganzheitliche Ansatz gewährleistet auch, dass die Chance der Veränderung auf viele Schultern verteilt und gemeinschaftlich getragen wird.

Ermittlung der Themengebiete

Zu Beginn wurden wesentliche Themengebiete identifiziert, die für unsere Nachhaltigkeitsbemühungen maßgeblich sind. Dies erfolgte durch eine intensive Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachgruppen innerhalb des Unternehmens, die ihre spezifischen Kenntnisse und Expertise eingebracht haben. Diese frühe Phase ermöglichte es, ein breites Verständnis der potenziellen Nachhaltigkeitsthemen zu entwickeln, die für uns relevant sind.

Definition von Zielen und Maßnahmen

Anschließend arbeiteten die Fachgruppen daran, konkrete Ziele und Maßnahmen für jedes identifizierte Themengebiet zu definieren. Diese Phase war von entscheidender Bedeutung, da sie dazu beitrug, die Ambitionen in durchführbare Schritte umzusetzen, die die Nachhaltigkeitsleistung vorantreiben können.

Integration der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und Stakeholderbefragung

Um die Strategie weiter zu schärfen, wurden die wichtigsten Ergebnisse der durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse und Stakeholderbefragung eingearbeitet. Diese Analysen halfen, die Bereiche zu identifizieren, die sowohl für unser Unternehmen als auch für unsere Stakeholderinnen und Stakeholder als wesentlich gelten. Die Ergebnisse dieser Analysen wurden in die Strategieentwicklung einbezogen, um sicherzustellen, dass sich unser Bemühen auf die Themen konzentriert, die die größte Bedeutung und den größten Einfluss haben.

Rückkopplung der Fachgruppen

Nach der Integration der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse und der Stakeholderbefragung wurden die Fachgruppen erneut miteinbezogen, um ihre Rückmeldungen zu den aktualisierten Themen zu erhalten und die gesetzten Ziele nachzuschärfen.

Wir betrachten unsere Nachhaltigkeitsstrategie als ein „lebendes Dokument“, das die Fähigkeit besitzt, sich im Laufe der Zeit weiterzuentwickeln. Nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen können sich durch Marktentwicklungen, technologische Innovationen oder regulatorische Neuerungen verändern. Dies bedingt eine entsprechende laufende Anpassung unserer Strategie. Die Fähigkeit zur Anpassung und Erweiterung ist entscheidend, um unser übergeordnetes Ziel, die nachhaltige CO₂-Reduktion in den Scope 1 und Scope 2 Emissionen bis 2030 in Anlehnung an „Fit for 55“, zu erreichen. Die wissenschaftlichen Grundlagen der Klimaerwärmung und des Biodiversitätsverlusts sind unumstößlich. Daher ist es für SWIETELSKY von großer Bedeutung, die gesetzten Klimaziele zu erreichen, um die Auswirkungen der globalen Erwärmung zu mindern und unsere Verantwortung für nachhaltige Entwicklung verstärkt wahrzunehmen.

Nachhaltigkeitsstrategie

SWIETELSKY erkennt die wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeit und Umweltschutz in der heutigen Zeit an und ist bestrebt, ihre Geschäftspraktiken weiterhin kontinuierlich an die neuen Anforderungen anzupassen. Als Teil ihres Engagements für eine nachhaltige Zukunft plant SWIETELSKY die Implementierung eines Transformationsplans für Klimaschutz, dem die Grundsätze des „Fit for 55“-Plans der Europäischen Union zugrunde liegen.

Basierend auf den erfassten Emissionen des Geschäftsjahres 2020/21 wurde ein Konzept entwickelt, das eine nachhaltige Reduktion von Treibhausgasemissionen bis zum Geschäftsjahr 2030/31 sicherstellt. Übergeordnete Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie sind es, den Energieverbrauch zu optimieren, CO₂-Emissionen zu reduzieren, die Transformation der Mobilität voranzutreiben, die Ressourceneffizienz zu verbessern, Kreislaufwirtschaft zu fördern und die Erhöhung des sozialen Kapitals des Konzerns als Basis künftiger Wertschöpfung sicherzustellen.

Die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie stärkt das interne Verantwortungsbewusstsein und knüpft an die Innovationsfähigkeit der Swietelskys an. Der abgedeckte Themenbereich reicht über die Erfordernisse des CSRD hinaus. Die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und des Stakeholderdialogs wurden um für die Entwicklung des Konzerns wesentliche Bereiche erweitert.

Erste Herausforderungen, vor allem im Bereich der Datenerhebung und -qualität, wurden identifiziert und ein umfassendes Maßnahmenbündel für das Geschäftsjahr 2025/26 wurde gesetzt. Als wegweisendes Dokument setzt die Nachhaltigkeitsstrategie ambitionierte Ziele für die Entwicklung des Konzerns bis 2030/31 und erläutert Maßnahmen, um diese zu erreichen.

Immer nachhaltiger bauen

SWIETELSKY positioniert sich als zentrale Akteurin im Bereich des nachhaltigen Bauens und der Klimawandelanpassung durch ihr breites Engagement in vielschichtigen Tätigkeitsbereichen. Diese sind auch auf die Förderung der Nachhaltigkeit und Resilienz gegenüber klimatischen Veränderungen ausgerichtet. Folglich sind einige unserer Tätigkeiten angeführt, die auf eine bessere Zukunft ausgerichtet sind.

Im Tiefbau engagiert sich SWIETELSKY im Bau und der Sanierung zukunftsfähiger Verkehrswege, die Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels sicherstellen. Hierbei bieten innovative Materialien und die Integration biodiversitätsfördernder Elemente Möglichkeiten, natürliche Ressourcen zu schonen.

Im Bahnbau fokussiert SWIETELSKY auf die Erweiterung und Modernisierung von Schienennetzen, die den öffentlichen Verkehr als klimafreundliche Alternative stärken. Dies trägt zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei und fördert eine nachhaltige Mobilität.

Der SWIETELSKY Tunnelbau steht im Zentrum moderner Infrastrukturentwicklungen, indem er innovative Lösungen für komplexe Mobilitäts- und Umweltherausforderungen bietet. Durch die Konstruktion unterirdischer Wege für den öffentlichen Verkehr entstehen nachhaltige Verkehrsadern, die nicht nur den städtischen Raum entlasten und die Landschaft schonen, sondern auch wesentlich zur Reduktion von Verkehrslärm und Schadstoffemissionen beitragen.

Durch langjährige Erfahrung im Hochgebirgsbau kann SWIETELSKY einen wesentlichen Beitrag zum Schutz vor Naturgefahren im alpinen Raum leisten.

Der Metallbau und Fassadenbau tragen durch innovative Technologien zur Optimierung von Gebäuden bei. In der Projektentwicklung sowie bei Total- und Generalunternehmerprojekten bietet SWIETELSKY den Neubau und die Sanierung zertifizierbarer Immobilien an.

Im Bereich der Umwelttechnik sowie bei Entsorgung und Recycling verfolgt SWIETELSKY Strategien zur Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft. Der Fertigteilhausbau, als ressourceneffiziente Hausbauweise, und der Holz- und Hybridbau reflektieren das Engagement des Unternehmens für ressourceneffizientes Bauen und den Einsatz nachwachsender Rohstoffe im Bauwesen. Die Haus- und Gebäudetechnik bietet energieeffiziente Systeme an, die den Energieverbrauch minimieren und die Dekarbonisierung im Bestand vorantreiben.

Darüber hinaus fördert SWIETELSKY durch Aktivitäten im Landschaftsbau und der Gartengestaltung die Entstehung grüner Erholungsräume, trägt zur Verbesserung des Mikroklimas und der Schaffung von Räumen für Biodiversität in urbanen Gebieten bei.

Die Maschinenteknik des Konzerns ist auf die Entwicklung und Nutzung von emissionsarmen und effizienten Maschinen und Anlagen ausgerichtet. Im Bereich der Industrieböden und Kanalsanierung können nachhaltige Materialien verwendet werden, um die Infrastruktur an die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen. Mit einer eigenen Prüfstelle gewährleistet SWIETELSKY die Einhaltung höchster Umwelt- und Qualitätsstandards von Projekten.

Diese breitgefächerte Expertise und das Engagement in so vielen verschiedenen Bereichen der Bau- und Umwelttechnologie zeigen, wie sich SWIETELSKY als integraler Bestandteil der Lösung für die durch die Ausbeutung natürlicher Ressourcen entstehenden Herausforderungen positioniert. Durch diese vielfältigen Tätigkeiten trägt der Konzern aktiv zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen bei und fördert nachhaltige, resiliente Strukturen in der Gesellschaft.

1. Klimaneutralität und CO₂-Reduktion

Die Nutzungsphase von Gebäuden ist für einen erheblichen Anteil der CO₂-Emissionen im Gebäudebereich verantwortlich. Wir sind erste Ansprechpartner für alle baulichen Maßnahmen, welche die Erhöhung der Energieeffizienz von Quartieren und Bestandsgebäuden anbelangen sowie bei der Errichtung klimafreundlicher Gebäude. Unsere länderübergreifende Tätigkeit ermöglicht es, koordinierte Dekarbonisierungsvorhaben für die bauliche Substanz an verschiedensten Standorten von Auftraggeberinnen und Auftraggebern sowie Lösungen für innerstädtische Quartiere zu entwickeln.

In Anlehnung an das EU-Ziel der Klimaneutralität bis 2050 und an das Ziel Österreichs, dies schon 2040 zu erreichen, versteht SWIETELSKY Klimaneutralität als ein globales Gleichgewicht zwischen menschengemachten Treibhausgasemissionen und Kohlenstoffsenken. Dafür müssen die Treibhausgasemissionen so weit wie möglich gesenkt werden. Das vorliegende Kapitel fokussiert auf das Vorgehen von SWIETELSKY zur Steigerung der Energieeffizienz in der Asphaltproduktion und -verarbeitung, der Versorgung von Verwaltungsgebäuden mit erneuerbaren Energien, dem konzernweiten Einsatz und der Eigenproduktion von Strom aus erneuerbaren Energien und der Erhebung der Scope 3 Emissionen. Die Asphaltproduktion und die Konzernmobilität gehören zu den größten Scope 1 und 2 Emissionsquellen des Konzerns. Das Thema Mobilität und Baugeräte wird im Kapitel 4 behandelt.

SWIETELSKY erkennt die Wichtigkeit und Größenordnung der Scope 3 Emissionen für die Relevanz zur Erreichung der EU-Klimaziele an. Analysen haben ergeben, dass die emissionsstärksten Scope 3 Kategorien „eingekaufte Güter und Dienstleistungen“ und die „Nutzung verkaufter Produkte“ sind.

SWIETELSKY positioniert sich als erste Ansprechpartnerin für klimafreundliches Bauen, um gemeinsam mit der Auftraggeberschaft an Lösungen für den energieeffizienten Gebäudebetrieb und den Einsatz von emissionsreduzierten Baustoffen und Baukonstruktionen zu arbeiten. Mehr dazu im Kapitel „Förderung der Kreislaufwirtschaft“.



Basierend auf kontinuierlicher Erhebung und Analyse der eigenen Emissionen und unter Berücksichtigung der Emissionen aus dem operativen Geschäft, der Logistik und den Baustellen, legt das Unternehmen konkrete Reduktionsziele fest. Es werden Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung ergriffen, wie die Optimierung des Energieverbrauchs in Produktionsstätten und Büros oder der Einsatz energieeffizienter Technologien in den technischen Großanlagen.

Zudem wird SWIETELSKY den Einsatz von fossilen Brennstoffen reduzieren und verstärkt auf Alternativen aus erneuerbaren Energieträgern setzen. Durch die kontinuierliche Überwachung und Berichterstattung über die Fortschritte in ihrem Geschäftsbericht, wird SWIETELSKY vollständige Transparenz über ihre CO₂-Reduktionsziele und -Maßnahmen gewährleisten.

Diese Ziele setzen wir uns

2025/26

- Transitionplan für den Klimaschutz
- Priorisierung Einsatz Strom aus erneuerbaren Energien für Europa und in allen anderen Ländern
- Fortsetzung der PV-Offensive
- Start der Konzerninitiative „Verwaltung – Raus aus fossilen Energieträgern“
- Verringerung der CO₂-Emissionen bei den Asphaltmischanlagen durch Reduktion des Gasverbrauchs um 3% pro Tonne Asphalt zum Basisjahr 2020/21
- Sensibilisierung der Risikoverantwortlichen hinsichtlich der Identifikation von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen

2030/31

- Reduktion der THG-Emissionen Scope 1 und 2 um 55% zum Basisjahr 2020/21
- Bilanzieller Bezug von 100% erneuerbarem Strommix in Europa
- Vervierfachung der Eigenproduktion von erneuerbarem Strom zum Basisjahr 2020/21
- Betrieb von über 80% der beheizten Nutzfläche von eigenen Verwaltungsgebäuden mit erneuerbaren Energien in Österreich und anschließend konzernweit
- Verringerung der CO₂-Emissionen bei Produktionsanlagen durch vollständigen Ausstieg aus Braunkohlestaub
- Weitere Verringerung der THG-Emissionen um 3% pro Tonne Asphalt zum Jahr 2025/26

Durch folgende Maßnahmen wird dies erreicht

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird ein Transitionsplan entwickelt, der Maßnahmen und Investitionskosten beinhaltet, um SWIETELSKYs Beitrag zu den Klimazielen bis 2030 im Bereich Scope 1 und Scope 2 sicherzustellen.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird eine Berechnung der emissionsstärksten Scope 3 Kategorien des Corporate Carbon Footprint vorliegen. Im Anschluss wird die Berechnung der Scope 3 Emissionen weiterentwickelt und der Transitionsplan um Ziele und Maßnahmen für die Reduktion der Scope 3 Emissionen erweitert.

Im Geschäftsjahr 2025/26 werden erneuerbare Stromquellen im Konzern priorisiert und deren Bezug weltweit gefördert. Eine sorgfältige Auswahl der Lieferantinnen und Lieferanten gewährleistet, dass die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie erreicht werden. Mehr dazu im Kapitel nachhaltige Beschaffung.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird die bereits begonnene PV-Offensive fortgesetzt, um den Ausbau erneuerbarer Energien voranzutreiben. Diese Bemühungen stärken die Eigenenergieversorgung und tragen zu einer Resilienz gegenüber dem Strommarkt bei.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird die Konzerninitiative „Verwaltung – Raus aus fossilen Energieträgern“ mit dem Ziel gestartet, ab 2030/31 über 80% der beheizbaren Nutzfläche in Verwaltungsgebäuden im Eigentum des Konzerns mit erneuerbaren Energieträgern zu versorgen. Davon betroffen sind unsere Hauptemissionsquellen wie Betriebsstrom oder Energie für Kühlung und Heizung.

Im Geschäftsjahr 2025/26 werden die CO₂-Emissionen der konzerneigenen Asphaltmischanlagen durch die Senkung der Mischguttemperaturen sowie Effizienzschulungen des Bedienpersonals reduziert. Der Gasverbrauch wird durch die Einhausung von Doseuren gesenkt.

Im Geschäftsjahr 2025/26 werden wir im Rahmen des Enterprise-Risk-Managements Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen erfassen und regelmäßig bewerten. Dadurch wird die Sensibilität der Risikoverantwortlichen bei SWIETELSKY hinsichtlich der Identifikation von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen weiter erhöht und das Bewusstsein gesteigert.

Im Geschäftsjahr 2030/31 wird SWIETELSKY durch konsequenten Ausbau von konzerneigenen PV-Anlagen ihre Stromeigenproduktion zum Basisjahr 2020 vervierfachen und der koordinierte Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energieträgern wird europaweit abgeschlossen. Dadurch wird der Gesamtstromverbrauch zu 100% bilanziell aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt.

Im Geschäftsjahr 2030/31 ist die Erstellung von EPDs für alle Asphalt- und Betonprodukte aus Eigenerzeugung abgeschlossen. Damit wird die Verfolgung der Zielerreichung auf Ebene der Bauprodukte transparent und die Ökobilanzierung von SWIETELSKYs Bauwerken granularer. Im Rahmen der nachhaltigen Beschaffung werden EPDs für zugekaufte Bauprodukte eingefordert.

Im Geschäftsjahr 2030/31 werden die CO₂-Emissionen der konzerneigenen Asphaltmischanlagen durch die Verwendung von Brennstoffen mit geringerem Treibhausgaspotenzial und den Einsatz effizienter Technologien reduziert. Dies bedingt den Ausstieg aus der Nutzung von Braunkohlestaub. Anreizsysteme für das Bedienpersonal schaffen weiteres Potenzial für die Senkung des Gasverbrauchs. Diese Maßnahmen dienen dem Ziel der weiteren Verringerung der THG-Emissionen um 3% pro Tonne Asphalt zum Vergleichsjahr 2025/26.



2. Förderung der Kreislaufwirtschaft

SWIETELSKY setzt sich aktiv für die Förderung der Kreislaufwirtschaft ein. Wir sind erste Ansprechpartnerin für die Sanierung von Bestandsgebäuden, für die Weiterentwicklung im Bestand sowie für ressourceneffizientes Bauen, Rückbaubarkeit und Lebenszyklusbetrachtungen von Bauwerken. In der frühen Phase der Einbindung von Auftragnehmerinnen und Auftragnehmern zeigt SWIETELSKY, welche Maßnahmen es braucht, um Kreislaufwirtschaft in der Bauwirtschaft erfolgreich umzusetzen.

Den größten Einfluss auf die Reduktion des Abfallaufkommens hat SWIETELSKY auf den Baustellen, in den Betrieben und Verwaltungsgebäuden. Dazu gehört die Implementierung von intelligenten Abfallmanagementsystemen, um Abfälle zu reduzieren, zu sortieren und die stoffliche Verwertung zu erhöhen. Wir konzentrieren uns auf eine klare Trennung und sortenreine Erfassung in jeder einzelnen Abfallkategorie. Auf den Baustellen bieten sich Chancen bei der Reduktion von Verschnitt und recyclebaren Verpackungsmaterialien. In Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern entlang der Wertschöpfungskette wird das Unternehmen Maßnahmen zur Abfallminimierung und Ressourceneffizienz weiterentwickeln und umsetzen.

Im SWIETELSKY Standort für Abfallwirtschaft & Ressourcenmanagement wird die Abfallvermeidung durch Aufbereitung von Abfällen aus dem Bauwesen zur Gewinnung von Sekundärrohstoffen vorangetrieben. Da es sehr viele landesspezifische Gesetze und Regularien gibt, müssen regionale Abfallrichtlinien implementiert werden. Mit der Entwicklung einer länderübergreifenden Materialdatenbank sollen künftig Sekundärrohstoffe in örtlicher Nähe von Bauprojekten verfügbar sein und Materialkreisläufe innerhalb und außerhalb von SWIETELSKY geschlossen werden können.

SWIETELSKY wird das Recycling von Abfällen in der Baubranche fördern. Durch den Austausch von Best Practices, den Dialog mit der Auftraggeberschaft, Kundinnen und Kunden sowie die Beachtung der EU-Taxonomie wird das Unternehmen dazu beitragen, eine zukunftssichere Kreislaufwirtschaft in der Bau- und Infrastrukturbranche zu etablieren.

Diese Ziele setzen wir uns

2025/26

- Jährliche Recyclingquote von 75% am SWIETELSKY Standort für Abfallwirtschaft & Ressourcenmanagement
- Weiterentwicklung der Datenbasis zum Abfallaufkommen auf Baustellen und in Betrieben, zur stofflichen Verwertung von Abfällen und dem Einsatz von Recyclingmaterial und Sekundärrohstoffen
- Aufbau von Kompetenzen zur Optimierung der Ökobilanz von Bauwerken
- Stakeholderdialog/-projekte zur Umsetzung der Kreislaufwirtschaft
- Start eines Eigenprojekts, bei dem die Baustelle nach DGNB zertifiziert wird
- Erhöhung des Recyclinganteils in den Asphaltmischgutsorten auf bis zu 20%
- Intensivierung organisatorischer Maßnahmen zur Kreislaufwirtschaft

2030/31

- 80% jährliche Recyclingquote aller Abfälle am SWIETELSKY Standort für Abfallwirtschaft & Ressourcenmanagement
- Umsetzung der konzernweiten und länderübergreifende Materialdatenbank zur stofflichen Verwertung von Aushub und Abfällen
- Recyclinganteil in den Asphaltmischgutsorten von mehr als 20%

Durch folgende Maßnahmen wird dies erreicht

Im Geschäftsjahr 2025/26 werden wir durch gezielte Investitionen in moderne Abfalltrennungs- und Recyclingtechnologien im SWIETELSKY Standort für Abfallwirtschaft und Ressourcenmanagement in Asten in der Lage sein, einen Großteil der Abfälle in Form von Sekundärrohstoffen wieder in die Wertschöpfung des Konzerns einzubringen. Hierbei sollen Recyclingquoten von 75 Prozent erreicht werden. Das verringert die Deponierung, schont natürliche Ressourcen und erhöht die nachhaltige Wertschöpfung des Konzerns. Diese ehrgeizige Recyclingquote spiegelt unser Bestreben wider, ökologische Verantwortung in den Betriebsabläufen des Abfall- und Ressourcenmanagements in Asten zu verankern.

Im Geschäftsjahr 2025/26 werden konzernweit organisatorische Maßnahmen gesetzt, um die Qualität der Datenerhebung und Analyse über das Abfallaufkommen auf Baustellen und in Betrieben, die stoffliche Verwertung von Abfällen und die Verwendung von Recyclingmaterialien, die Wiederverwendung von Bauteilen und den Einsatz von Sekundärrohstoffen weiterzuentwickeln. Im Geschäftsjahr 2025/26 werden wir neue Einsatzgebiete verschiedener Abfälle (Upcycling) erfolgreich realisiert haben. Durch innovative Forschung und Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten werden wir Abfälle in wertvolle Ressourcen umwandeln, indem wir kreative Ansätze für ihr Upcycling entwickeln und implementieren. Diese fortschrittliche Herangehensweise ermöglicht es uns nicht nur, Abfallmengen zu reduzieren, sondern auch neue, nachhaltige Einnahmequellen zu erschließen.

Im Geschäftsjahr 2025/26 finden Stakeholderdialoge zur Erhöhung der Recyclinganteile in Baustoffen sowie zur Erhöhung des Anteils an Wiederverwendung von Baustellenabfällen statt.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird ein Eigenprojekt realisiert, dessen Baustelle DGNB zertifiziert wird. Erfahrungen aus dem Projekt, insbesondere zur Optimierung der Ökobilanz von tragenden Bauteilen durch ressourceneffiziente Tragwerksplanung, werden intern kommuniziert.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird der Recyclinganteil von 20% bei konzerneigenen Asphaltmischanlagen durch Wissensvermittlung beim Bedienpersonal als auch bei den Kundinnen und Kunden erreicht. Eine erhöhte Zufuhr an Recyclingasphalt in den Mischgutsorten benötigt ein Recyclingmanagement (unter anderem schichtenweises Fräsen), um die technischen Qualitätsstandards zu erreichen.

Im Geschäftsjahr 2030/31 werden wir eine Recyclingquote von über 80 Prozent im SWIETELSKY Standort Abfallwirtschaft und Ressourcenmanagement in Asten erreichen. Durch konsequente Investitionen in fortschrittliche Abfalltrennungs- und Recyclingtechnologien und die enge Zusammenarbeit mit Lieferant/innen und Partner/innen, wird ein Großteil unserer Materialien effektiv stofflich verwertet. Diese hohe Recyclingquote demonstriert unser Bestreben, ökologische Verantwortung mit wirtschaftlichem Erfolg zu verbinden und somit einen maßgeblichen Beitrag zur Schonung natürlicher Ressourcen zu leisten.

Im Geschäftsjahr 2030/31 wird es eine konzernweite länderübergreifende Materialdatenbank geben. Building Information Modeling Systeme (BIM) und Lean-Management werden einen integrierten Umgang mit stofflicher Verwertung von Baustellenabfällen und dem Einsatz von Sekundärrohstoffen ermöglichen.

Im Geschäftsjahr 2030/31 werden zur weiteren Steigerung der Recyclingquote bei konzerneigenen Asphaltmischanlagen auf über 20% innovative Anreizsysteme für das Bedienpersonal eingeführt. Diese Maßnahme fördert das Bewusstsein und die aktive Teilnahme an den Recyclinginitiativen. Auch eine adaptierte Mischlagentechnik wird hierfür eingesetzt.

3. Bewahrung der Biodiversität

SWIETELSKY ist sich ihres Einflusses auf die natürlichen Ressourcen bewusst. Umweltauswirkungen können negative Folgen für die Biodiversität haben, wenn die Vielfalt der Arten, die genetische Vielfalt sowie die Vielfalt an Lebensräumen negativ beeinflusst werden. Im Rahmen ihres Umweltmanagementsystems (zertifiziert nach ISO 14001) arbeitet SWIETELSKY an der stetigen Verbesserung ihrer Umweltauswirkungen. Als Partnerin für die frühe Phase der Einbindung der Auftragnehmerschaft zeigt SWIETELSKY, welche Maßnahmen gesetzt werden müssen, um bei der Planung und Errichtung von Bauwerken die Bewahrung der Biodiversität sicherzustellen.

Die Auswirkungen der Bauindustrie auf die Biodiversität sind vielseitig. Hauptfaktoren dabei sind Lärm, Staub, Erschütterungen und Lichtverschmutzungen, die Nutzung der Ressource Boden und die Wassernutzung. Diese Einflüsse können dazu führen, dass Arten vertrieben werden oder sich in ihrem Fortpflanzungs- und Nahrungserwerbsverhalten gestört fühlen. SWIETELSKY sammelt Erfahrungen mit projektspezifischen Maßnahmen, um diesen Effekten entgegenzuwirken.

Zum Beispiel zeigen erste Erfahrungen, dass mit der bevorstehenden Elektrifizierung von Baugeräten die Lärmemissionen von Baustellen sinken. Als Komplettanbieterin von Bauwerksbegrünungen von Fassaden und Dächern und für die Umsetzung von landschaftsbauartigen Projekten arbeitet SWIETELSKY daran, Lebensräume für Biodiversität innerhalb der gebauten Umwelt zu schaffen.

Ein weitere Herausforderung ist die Nutzung der Ressource Boden während der Bautätigkeiten. Schwere Baugeräte können Böden dauerhaft verdichten. Dadurch kann die natürliche Durchlässigkeit des Bodens beeinträchtigt und das ökologische Gleichgewicht gestört werden. SWIETELSKY wird künftig die Verdichtung von Böden während der Bauzeit besonders betrachten und als ein Thema für die Entwicklung von Schulungen für Projekt- und Bauleiter/innen sowie Polier/innen aufnehmen.

Landfragmentierung und die Nutzung der Ressource Boden, beispielsweise durch den Bau von Schienen und Straßen, können zur Fragmentierung von zusammenhängenden Lebensräumen führen und damit negative Einflüsse auf Arten haben. Grünbrücken und Kleintier-tunnel können der Fragmentierung von Landflächen im Infrastrukturbau entgegenwirken. SWIETELSKY bietet die Umsetzung dieser Bauleistung an.



Sind bei einem Projekt erhebliche Umweltauswirkungen zu erwarten, wird der Tätigkeit von SWIETELSKY eine Umweltverträglichkeitsprüfung vorgeschaltet. Auf Basis deren reduziert SWIETELSKY den zu beeinflussenden Fußabdruck und lässt in der örtlichen Nähe von Gebieten geschützter Kategorien besonderes Augenmerk walten.

Die direkte Ausbeutung natürlicher Ressourcen ist eine Herausforderung, der wir uns stellen. Die Verwendung von Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft mit dem FSC- oder PEFC-Zertifikat kann dazu beitragen, diesen Einfluss zu minimieren. Zudem erfolgt die Förderung von Schotter und Kies in Schottergruben sowie der Abbau von Steinen und Erzen für Baumaterialien. Die Verfüllung von Schottergruben oder das Einbringen von Oberbodenmaterial gefährdet die dort heimischen Arten und macht eine verstärkte Fokussierung auf die Verwendung von Recyclingbaustoffen, Sekundärrohstoffen und Baustoffbörsen notwendig. Ziele und Maßnahmen von SWIETELSKY für die Entwicklung der Kreislaufwirtschaft sind im Kapitel 4 zu finden.

Bei nahezu jeder Bautätigkeit spielt die Verwendung von Wasser eine wesentliche Rolle. Sowohl während des Bauvorgangs als auch an den Betriebsstandorten und in der Rohstoffproduktion wird Wasser in großem Umfang genutzt. Eine fachlich korrekte Entsorgung ist notwendig, da verunreinigte Baustellenabwässer Schadstoffe enthalten können, welche die Wasser- und Bodenqualität negativ beeinflussen können. Es ist daher von großer Bedeutung, umweltfreundliche Praktiken und Technologien weiterzuentwickeln und zu implementieren, um die negativen Auswirkungen auf die Wasserressourcen und die Umwelt zu minimieren. Hierzu gehören die Verbesserung der Wasserwirtschaft, die Nutzung von recyceltem Wasser und die Vermeidung von Verschmutzung während des Bauprozesses. Es finden interne und externe Weiterbildungen statt, um über geltende Gesetze und Vorschriften hinsichtlich Umweltauswirkungen im Baubetrieb zu informieren.

Als Basisarbeit für künftige Zielsetzungen dient die Weiterentwicklung der zentralen Datenbasis über Umweltauswirkungen und Auswirkungen auf die Biodiversität auf Baustellen und in Betrieben.

Diese Ziele setzen wir uns

2025/26

- Entwicklung von Umweltschulungen für Bau- und Projektleiter/innen, Polier/innen
- Biodiversitätsfördernde Maßnahmen bei Eigenprojekten
- Intensivierung von Projekten der Bauwerksbegrünung
- Organisatorische Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Datenbasis
- Durchführung einer Analyse potenzieller Risiken, Auswirkungen und Chancen im Bereich Biodiversität an den Standorten

2030/31

- 100% aller Bau- und Projektleiterinnen sowie aller Polier/innen absolvieren jährlich eine Umweltschulung
- Biodiversitätsfördernde Maßnahmen an allen Konzernstandorten
- Ausbau verwendeter Materialgruppen, deren Beschaffung dem Nachhaltigkeitskriterienkatalog folgt

Durch folgende Maßnahmen wird dies erreicht

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird eine Schulung für Bau- und Projektleiter/innen sowie Polier/innen entwickelt. Es soll ein Maßnahmenkatalog zum Schutz der Biodiversität auf den Baustellen präsentiert werden. Die langfristig wirkende Verdichtung von Böden durch schwere Baumaschinen soll durch organisatorische Maßnahmen im Bauablauf reduziert werden. Die Schulung soll das eigenverantwortliche Umsetzen von Biodiversitätsmaßnahmen bei den Projekten fördern.

Im Geschäftsjahr 2025/26 und darüber hinaus wird die Umsetzung von Projekten der Bauwerksbegrünung intensiviert. Bei allen Eigenprojekten werden biodiversitätsfördernde Maßnahmen gesetzt. Für die Umsetzung biodiversitätsfördernder Maßnahmen an den Standorten wird die Erstellung eines Leitfadens gestartet. Für die QM-Tagung wird die Entwicklung eines konzernweiten Erfahrungsaustausches für Nachhaltigkeits- und biodiversitätsfördernde Projekte an den Konzernstandorten gestartet.

Im Geschäftsjahr 2025/26 werden konzernweit organisatorische Maßnahmen gesetzt, um die zentrale Erfassung von Daten zu den Umweltauswirkungen Lärm, Staub, Erschütterungen, Lichtverschmutzung, Nutzung der natürlichen Ressource Boden, Gesteine und Wasser weiterzuentwickeln.

Im Geschäftsjahr 2030/31 sind biodiversitätsfördernde Maßnahmen an allen Konzernstandorten umgesetzt. Das kann zum Beispiel die Bepflanzung von Grünflächen mit standortangepassten Bäumen und Sträuchern sowie das Anlegen von blühenden Wiesen sein. Auch Dach- und Fassadenbegrünungen können eine Möglichkeit sein, die Biodiversität zu steigern, die nebenher die Energieeffizienz des Gebäudes verbessert. Vögel können durch die Einrichtung von Nistkästen und an ihren Nahrungsbedarf angepasste Sträucher und blühende Wiesen unterstützt werden. Auch mit Teichen können wertvolle Lebensräume geschaffen werden.

Über das Geschäftsjahr 2030/31 hinaus wird die Beschaffung von Materialgruppen nach dem Nachhaltigkeitskriterienkatalog ausgebaut und durch entsprechende Zertifikate bestätigt. Zum Beispiel wird Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft, das FSC- oder PEFC-Zertifikate trägt, genutzt. Ziel ist es, den Einsatz von Materialien aus illegalen Abbauaktivitäten zu unterbinden und negative Umweltauswirkungen zu minimieren. Auch die Wiederverwendung von Materialien aus alten Projekten kann nachhaltig sein und zur Reduzierung von Abfall beitragen. Mehr zum Nachhaltigkeitskriterienkatalog im Kapitel „Nachhaltige Beschaffung“.



4. Nachhaltige Mobilität und Logistik

SWIETELSKY erkennt die Bedeutung einer nachhaltigen Mobilität und Logistik für die Reduktion von Emissionen und Umweltauswirkungen an. Mit der Konzernsparte **Bahnbau** ist **SWIETELSKY** international im Neubau, der Instandhaltung und Modernisierung von öffentlicher und privater Bahn- und Schieneninfrastruktur tätig. Damit trägt **SWIETELSKY** zur Entwicklung nachhaltiger Mobilität und Logistik bei.

Die Analyse der unternehmenseigenen Scope 1 und Scope 2 Treibhausgasemissionen hat ergeben, dass die Transformation der Fahrzeugflotte bis 3,5 t ein sehr großer Hebel zur Reduktion der Treibhausgasemissionen von **SWIETELSKY** ist. Alternative Transportmittel und -methoden wie der Einsatz von Elektrofahrzeugen, die Nutzung treibhausgasemissionsarmer Transportmöglichkeiten sowie die Nutzung biogener Treibstoffe werden gefördert. Durch die Implementierung effizienter Logistikprozesse und die Nutzung von Telematiksystemen wird **SWIETELSKY** den Treibstoffverbrauch und damit CO₂-Emissionen durch Reduzierung bzw. Vermeidung minimieren.

Die Scope 3 Emissionen wurden als wichtig erkannt. Da die Datenerfassung hierbei sehr anspruchsvoll ist, werden in den nächsten Jahren Systeme zur Datenerfassung evaluiert und implementiert, um hier nachhaltige Ziele zu setzen. Mehr zur Scope 3 Erfassung in Kapitel 1.

Diese Ziele setzen wir uns

2025/26

- Reduktion der CO₂-Emissionen in der Mobilität
- Reduktion des Energieverbrauchs bei Baugeräten

2030/31

- Erhöhung des Anteils an Baumaschinen mit alternativen Antriebssystemen
- Schonung von Ressourcen durch Optimierung der Baugerätewartung

Durch folgende Maßnahmen wird dies erreicht

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird die Transformation der „Car-Policy“ in eine „Mobility-Policy“ abgeschlossen sein. Dies bedeutet, dass sich die bisherige Verkehrspolitik, die hauptsächlich auf Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren ausgerichtet war, zu einer umfassenderen Mobilitätspolitik entwickelt. Der Schwerpunkt der neuen „Mobility-Policy“ wird darauf liegen, umweltfreundlichere Lösungen zu fördern, um die transportbezogenen Treibhausgasemissionen von **SWIETELSKY** zu reduzieren. Hier ergeben sich für Scope 1 und Scope 2 große Einsparpotentiale.

Im Geschäftsjahr 2025/26 werden mittels Logistikkonzepten die Transportwege optimiert, wodurch ein Beitrag zu einer umweltfreundlicheren Mobilität geschaffen wird. Durch den Einsatz technischer Hilfsmittel bei Baugeräten werden Leerlaufzeiten reduziert und Ressourcen geschont.

Im Geschäftsjahr 2030/31 wird der Fuhrpark sukzessive auf emissionsfreie Antriebe umgestellt. Die Baumaschinen werden je nach Stand der technologischen Entwicklung auf alternative Antriebssysteme umgestellt.

Im Geschäftsjahr 2030/31 werden durch den Einsatz von Telematik die Maschinenleistungsdaten von Baugeräten erfasst, die zu einer effektiven Planung von Wartungsarbeiten genutzt werden und so zur Ressourcenschonung beitragen.

Die Implementierung von Antrieben auf Basis erneuerbarer Energien wird einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der transportbezogenen Treibhausgasemissionen leisten. Diese Antriebe umfassen verschiedene Technologien wie Elektrofahrzeuge oder Wasserstofffahrzeuge, die durch die direkte Verbrennung von grünem Wasserstoff lediglich Wasserdampf emittieren. Durch eine ständige Evaluierung des Marktes werden auch Technologien, welche zum Zeitpunkt der Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie noch nicht bekannt sind, zukünftig einen Beitrag leisten können.

5. Förderung von Innovation und Forschung

Innovationen sind der Schlüssel, um SWIETELSKY robust und zukunftsfähig zu machen. Bei baubetrieblichen Innovationen handelt es sich um neuartige Kombinationen aus Technologien, Bauverfahren, Baustoffen und Integrationen von operativem Expertenwissen. Disruptive Innovationen in der Bauausführung umfassen alle Entwicklungen, die die Art, wie wir bauen und Gebäude nutzen, grundlegend verändern können. Die Evaluierung der baupraktischen Nutzung von Ideen und baubetrieblicher sowie disruptiver Innovationen durch SWIETELSKY ist darauf ausgerichtet, Ansätze zu identifizieren, die für das Unternehmen neu sind. Damit sollen nachhaltige Veränderungen in Geschäfts- und Bauprozessen sowie bei Bauprodukten ermöglicht werden.

Der Einsatz eines Trendradars markiert den Beginn dieses Prozesses. Dieser Trendradar bietet einen Überblick über Entwicklungen in der Bauindustrie und dient als Inspirations- und Informationsquelle.

Dabei clustert der Trendradar innerhalb der Megatrends Nachhaltigkeit, demografischer Wandel und Digitalisierung. Bei der Beurteilung der Projektideen wird jede Idee diesen Megatrends zugeordnet und ihr Potential zur Energieeffizienz und Kreislauffähigkeit bewertet.

Diese Priorisierung bildet die Grundlage für die Initiierung von Forschungsprojekten in Zusammenarbeit mit Geschäftsbereichsleiter/innen und externen Partner/innen, darunter Forschungseinrichtungen wie technischen Universitäten und innovativen Unternehmen. Die Projekte zeichnen sich durch die Interdisziplinarität von mindestens zwei Fachgruppen im Unternehmen aus. Hierbei arbeiten operative Geschäftsbereiche mit zentralen Bereichen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Recht, Maschinentechnische Abteilung in verschiedensten Konstellationen zusammen. Durch die differenzierten Blickwinkel der unterschiedlichen Bereiche werden Kooperationen im Konzern und nachhaltige Lösungen gleichermaßen gefördert.

SWIETELSKY strebt die gezielte Zusammenarbeit mit Fördergesellschaften auf nationaler und europäischer Ebene an, um die Umsetzung dieser Projekte zu erleichtern. Ein Beispiel dafür ist die Forschungsförderungsgesellschaft FFG in Österreich, die Konzepte zur nachhaltigen Baustellenführung fördert. Die Teilnahme an nationalen und europäischen Netzwerken ermöglicht es SWIETELSKY, Ideen auf übergeordneter Ebene einzubringen, damit Branchenlösungen zu unterstützen und die Entwicklung von Kreislaufwirtschaften zu fördern. Beispielsweise betätigen wir uns bei Vereinen wie der österreichischen Bautechnikvereinigung oder der Association ENCORD in Europa.



Transparenz und Wissensvermittlung sind die wesentlichen Treiber, die Ideen in konkrete Innovationen überführen. SWIETELSKY teilt mit Vorträgen der eigenen Fachexpertinnen und -experten bei internen und externen Veranstaltungen Erfahrungen und Learnings. So wird eine offene Innovationskultur gefördert. Regelmäßige Veröffentlichungen zum Thema Innovation im Bauwesen begleiten diese Projekte und unterstützen den damit einhergehenden Wandel. Dabei wird stets ein zukunftsorientierter und strategischer Blick auf baubetriebliche und disruptive Innovation gerichtet.

Diese Ziele setzen wir uns

2025/26

- Kontinuierlicher Aufbau zentraler Services zu Innovation & Transformation
- Integration von internen Schulungsangeboten zu baubetrieblichen Innovationen und deren Fördermöglichkeiten
- Aufbau von Forschungsnetzwerken mit technischen Universitäten in unseren Kernländern im Baubetrieb
- Entwicklung von internen Forschungsprojekten mit Außenwirkung zu nachhaltiger Baustellenführung und alternativen ressourcensparenden Bauverfahren
- Mitarbeit an mindestens zwei externen Forschungsprojekten mit Universitäten und Industriepartnern mit Fokus auf disruptive und baubetriebliche Innovationen
- Fünf Disseminationen in Fachzeitschriften und Betreuung von fünf Abschlussarbeiten
- Vereinheitlichung des baubetrieblichen Fördermanagements innerhalb von SWIETELSKY

Durch folgende Maßnahmen wird dies erreicht

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird sich die Abteilung Innovation & Transformation etabliert haben, was eine strategische Basis für zukunftsorientierte Entwicklungen und den digitalen Wandel unseres Unternehmens bildet. Konkrete Maßnahmen umfassen die Einführung regelmäßiger Innovationsworkshops und die Förderung von Pilotprojekten. Ideen und Einflüsse von Geschäftsbereichen werden im kollaborativen Prozess miteingebunden und der Mehrwert wird kontinuierlich evaluiert.

Im Geschäftsjahr 2025/26 werden wir europäische und nationale Forschungsnetzwerke mitaufgebaut haben, die unseren Zugang zu innovativen Technologien und Methoden erweitern und die aktive Partizipation an Projekten ermöglichen. Dazu gehören der Aufbau strategischer Partnerschaften mit führenden technischen Hochschulen und Forschungsinstituten sowie die aktive Teilnahme an branchenrelevanten Konferenzen und Fachmessen, um den Wissensaustausch zu fördern.

Im Geschäftsjahr 2025/26 werden interne Forschungsprojekte mit Außenwirkung entwickelt sein, die sich auf nachhaltige Baustellenführung und alternative, ressourcensparende Bauverfahren konzentrieren. Die Entwicklung neuer Geschäftsfelder oder die unmittelbare Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit sind gewünschte Resultate.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird die Mitarbeit an mindestens zwei externen Forschungsprojekten mit Universitäten und Industriepartnerinnen und -partnern etabliert sein, die auf disruptive und nachhaltige Innovationen fokussiert sind. Dies erreichen wir durch die Schaffung einer zentralen Koordinierungsstelle für Forschungs Kooperationen. Im Geschäftsjahr 2025/26 werden Veröffentlichungen und strategische Weiterbildungen für Angestellte bei SWIETELSKY realisiert sein, die in den Ausbildungskatalogen fester Bestandteil sind. Hierzu zählen die Entwicklung eines unternehmensweiten Weiterbildungsplans mit Fokus auf digitalen Kompetenzen und Leadership im Wandel sowie die Einrichtung einer internen Plattform für den Austausch von Best Practices und Erfolgsgeschichten zur Inspiration und Motivation der Belegschaft.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird die Vereinheitlichung des baubetrieblichen Fördermanagements innerhalb von SWIETELSKY umgesetzt sein. Das ermöglicht eine effizientere Nutzung von Fördermitteln und eine stärkere Konsolidierung unserer Forschungsaktivitäten. Dies schließt die Einführung eines standardisierten Prozesses für die Antragstellung und Abwicklung ein. Unterstützt wird dies durch regelmäßige Schulungen für beteiligte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um deren Kompetenz im Bereich Fördermanagement zu stärken.



6. Digitalisierung und Datenmanagement

Moderne Technologien und Innovationen nehmen eine fundamentale Rolle in der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele von SWIETELSKY ein. Ohne technologische Unterstützung und Daten können Nachhaltigkeitsziele weder erfasst noch optimiert werden. Durch eine hohe Quantität und Qualität dieser Daten erzeugen digitale Tools sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene die notwendige Hebelwirkung zur Optimierung der Nachhaltigkeitsziele. Die Abteilung Digitalisation & Construction Services (DCS) fungiert dabei zusammen mit der Konzern-IT als Befähigungsinstrument für Technologie und Innovation innerhalb des Unternehmens.

Die Digitalisierung ist entscheidend für die Erfassung und Auswertung dieser Daten. Durch die vollumfängliche digitale Infrastruktur können weitere Entscheidungsgrundlagen für zukunftssträchtige Projekte aufgebaut werden.

Diese Ziele setzen wir uns

2025/26

- Verbesserung der Datenerfassung durch Einführung einer Nachhaltigkeitsdatenbank in unserem Technischen ERP-System
- Integration von BIM-Technologien, Nachhaltigkeitskriterien und Aktivierung von LEAN

Durch folgende Maßnahmen wird dies erreicht

Im Geschäftsjahr 2025/26 sind alle SWIETELSKY Optimierungsmaßnahmen in den digitalen Kernbereichen, die ein vollumfängliches Berichterstattungssystem ermöglichen, umgesetzt. Zu diesem Zweck werden die Konzernsysteme um nachhaltigkeitsrelevante Daten bezüglich Baustoffen, Logistik und Leistungen erweitert. Weiters wird auf eine variantenbasierte Angebotsphase Wert gelegt, die im Sinne der Nachhaltigkeit ausgerichtet ist.

Im Geschäftsjahr 2025/26 sind BIM-Technologien zur verbesserten Planung, Zusammenarbeit und Effizienz im Bauprozess integriert. Die Einbettung von ausgewählten Nachhaltigkeitskriterien in unsere Baumanagementsoftware ist erfolgt. Die Aktivierung von LEAN Construction, LEAN Processes und LEAN Culture & Trainings ist abgeschlossen. Weiters werden zu diesen Bereichen erweiterte Schulungen durchgeführt. Diese Methodiken zielen unter anderem auf die Vermeidung von Abfall, eine klare Taktung und somit die Optimierung von Bau- und Logistikprozessen ab.

Auf der operativen Ebene liegt der Fokus auf der Förderung digitaler Anwendungsfälle der Baustelle. Diese sollen den gesamten Lebenszyklus eines Bauvorhabens und dessen Dokumentation vollumfänglich abdecken. Beginnend in der Baulogistik bis hin zum hauseigenen Fuhrpark, eingesetzten Baumaschinen und kreislauforientierten Bauzyklen werden CO₂-neutrale Methoden und deren Monitoring einen maßgeblichen Eckpfeiler in der operativen Zukunft von SWIETELSKY setzen. Dabei hilft der Aufbau digitaler Plattformen und mobiler Applikationen (App) zur Transparenz und Effizienzsteigerung folgender Faktoren:

- Verfügbarkeit von Baumaschinen und Verkürzung der Transportwege
- Vollumfängliches CO₂-Monitoring der Baustellen
- Datenpool für Optimierungsmaßnahmen gegenwärtiger und zukünftiger Baustelleneinrichtungen
- Volldigitalisierte Ökobilanzrechnung anhand von Materialpässen
- Wiederverwendung und Verkauf von Sekundärmaterialien

7. Soziales

SWIETELSKY versteht soziale Verantwortung und Fairness als zentrale Säulen ihres Unternehmenserfolgs. Daher setzen wir auf Strategien, Maßnahmen und Ziele, um die positiven und negativen Auswirkungen des Unternehmens auf unsere Belegschaft, die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, betroffene Gemeinschaften sowie Verbraucher/innen und Endnutzer/innen abschätzen und im Bedarfsfall bearbeiten, beheben oder weiterentwickeln zu können. So bilden beispielsweise Arbeitssicherheit, der Schutz vor Lärm, Staub sowie der sichere Umgang mit gefährlichen Arbeitsstoffen und Geräten die Grundlage für jeden erfolgreichen Bauauftrag. Sie sind unerlässlich für den nachhaltigen Erfolg des Konzerns. In diesem Sinne ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess entlang der gesamten Bauwertschöpfungskette unser Ziel. Unser Engagement für die Förderung und Entwicklung der eigenen Belegschaft ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie. Wir erkennen an, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Fundament unseres Erfolgs sind und eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele spielen. Daher investieren wir in ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung und schaffen ein gesundes, sicheres und motivierendes Arbeitsumfeld.

Unser Human-Ressource-Management (HR) ist darauf ausgerichtet, ein integratives und unterstützendes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleiche Chancen auf persönliches und berufliches Wachstum erhalten. Durch kontinuierliche Weiterbildung in den Bereichen Umweltschutz, soziale Verantwortung und Unternehmensführung stärken wir das Bewusstsein und die Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf Nachhaltigkeit. Wir legen großen Wert darauf, Diversität und Inklusion, also Gleichstellung und Chancengleichheit, auf allen Ebenen unseres Unternehmens zu fördern, um sicherzustellen, dass die Vielfalt unserer Belegschaft als Stärke wahrgenommen wird. „Soziales“ und „Fairness“ sind bei SWIETELSKY mehr als nur Schlagworte – sie sind die Grundpfeiler, auf denen unser Erfolg und guter Ruf beruhen. Wir sind stolz darauf, diese Werte in all unseren Geschäftsbereichen zu leben und tief in unserer Unternehmenskultur zu verankern. Durch umfassende Maßnahmen zielen wir darauf ab, nicht nur die Zufriedenheit unserer Belegschaft zu erhöhen, sondern auch einen signifikanten Beitrag zu einer nachhaltigeren Bauindustrie zu leisten.



Diese Ziele setzen wir uns

2025/26

- Implementierung von HR-Maßnahmen aus Auditierungs-, Zertifizierungs- und Auszeichnungsprozessen zur Verbesserung der Personalmanagementpraktiken in der Organisation
- Detailliertere Erhebung des Anteils an Frauen in allen operativen und zentralen Berichtsebenen
- Stärkung der Diversität, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle
- Erhöhung der Frauenquote in technischen Berufen
- Stärkung der Mitarbeiterbindung und -motivation
- Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Ausbau der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Schärfen der Datenbasis, um gleiche Entlohnung für die gleiche Arbeit zu gewährleisten
- Verbesserung der Arbeitssicherheit und Einhaltung der Arbeitszeiten
- Optimierung der Qualität der Lehrlingsausbildung
- Förderung von altersgerechten Beschäftigungsmodellen
- Ausbau Employer Branding
- Ausrichtung des Sponsorings hin zur Unterstützung von sozial Benachteiligten

Durch folgende Maßnahmen wird dies erreicht

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird die Umsetzung der Maßnahmen, welche im Rahmen geeigneter Auditierungs-, Zertifizierungs- und Auszeichnungsprozesse beschlossen wurden, abgeschlossen sein. Diese Maßnahmen gewährleisten eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ein zentrales Anliegen ist es, langfristige Karrieren von Frauen in bautechnischen Berufen zu fördern und zu ermöglichen. Es wurden bereits die ersten Zertifizierungsprozesse des Unternehmens in diesem Zusammenhang gestartet. Um validierbare Ziele zur Steigerung des Anteils an Frauen im Konzern zu formulieren, werden ab dem Geschäftsjahr 2025/26 diese Anteile in den operativen Sektoren sowie den zentralen Bereichen auf allen Berichtsebenen erhoben. Karrierewege innerhalb des Konzerns werden mitverfolgt und dokumentiert. Im Geschäftsjahr 2025/26 werden Erhebungsmethoden und eine Datenbasis geschaffen, um unabhängig vom Geschlecht die gleiche Entlohnung für die gleiche Arbeit zu gewährleisten.

Im Geschäftsjahr 2025/26 werden die gesetzten Maßnahmen gemäß unserem gruppenweit gültigen und bereits veröffentlichten Diversity-Statement zur Gleichbehandlung und Chancengleichheit vollumfänglich umgesetzt sein. Dies stellt sicher, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer Religion, ihrer sexuellen Orientierung, ihres Alters, ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder einer Beeinträchtigung umfassend gefördert werden und ihr persönliches sowie ihr fachliches Potenzial voll entfalten können. Jede Form von Diskriminierung und Mobbing ist zu unterbinden. Wir bekennen uns zu einer umfassend wertschätzenden Kultur des Miteinanders. Engagiertes Diversity-Management betrachten wir als strategisches Instrument, um die langfristige Effizienz unserer Bautätigkeit zu erhöhen.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird SWIETELSKY bereits das klare Ziel erreicht haben, die Quote an Frauen in bautechnischen Berufen zu erhöhen und insbesondere durchgängige Karrieren bis in höchste Führungspositionen zu ermöglichen. Dies wird bereits durch die Gründung einer unternehmensinternen Lobbyorganisation gefördert, die alle entsprechenden Anliegen nachdrücklich verfolgt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf modernem Karenzmanagement sowie der Vernetzung von Frauen innerhalb des Unternehmens. Zugewiesene Verantwortung stellt sicher, dass die Aktivitäten des Netzwerks durch die Vorstandsebene erweitert und intensiviert wird.

Im Geschäftsjahr 2025/26 erhalten Fach- und Schlüsselkräfte ohne Personalverantwortung noch attraktivere, modernere Berufsbezeichnungen, Entwicklungschancen sowie Aufstiegsmöglichkeiten. Mit einer Konzernrichtlinie hat SWIETELSKY ein einheitlich anzuwendendes Schema für die Bezeichnung von Fach- und Schlüsselpositionen im Angestelltenbereich eingeführt. Dies hat die Grundlage für Fachkarrieren geschaffen und weitere Potenziale in der Personalentwicklung eröffnet.

Bestehende Personalentwicklungsprogramme in Form von Präsenzs Schulungen und Onlineschulungen werden umfangreicher gestaltet sowie um On-Demand-Schulungsmöglichkeiten bei externen Anbietern ergänzt. Ein digitaler Hub für alle Schulungsangebote unter dem Titel „SWIETELSKY KNOWLEDGE“ wird kontinuierlich ausgebaut. Insbesondere der Umgang mit digitalen Arbeitsmethoden und Programmen soll breit geschult werden, um alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fit für die moderne Arbeitswelt zu machen.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird es die ab 2024 eingeführte Entlohnungsstrategie konzernweit geben. Ab 2024 wird diese Strategie in ihren wesentlichen Eckpfeilern innerhalb des Unternehmens sowie gegenüber interessierten Bewerberinnen und Bewerbern transparent gemacht, um die adäquate Entlohnung eigener Arbeitskräfte sicherzustellen. Neben individuellen Prämien möchte SWIETELSKY ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern optionale Anreizmodelle bieten. Wir tun das, um unseren Kolleginnen und Kollegen steuerliche Vorteile weiterzugeben und einen Nutzen für Umwelt, Klima und betriebliche Gesundheit zu stiften. 2023 wurde für Österreich ein Incentive-Programm ins Leben gerufen. Das Programm dient als Modell für die konzernweite Ausrollung von länderspezifischen Incentive-Programmen bis 2025/26.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) weiter ausgebaut worden sein. Der Ausbau der BGF hat das Ziel, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz zu fördern. Dies geschieht durch Maßnahmen zur Reduzierung von Fehlzeiten, Steigerung der Arbeitszufriedenheit, Verbesserung der Arbeitsleistung und Prävention von arbeitsbedingten Gesundheitsproblemen. Die BGF trägt auch zur Stärkung des sozialen Miteinanders im Unternehmen bei und kann die Attraktivität als Arbeitgeberin steigern. Insgesamt zielt die BGF darauf ab, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern, was langfristig zu einer höheren Mitarbeiterzufriedenheit, Produktivität und Unternehmensleistung führt. Eine innovative App ermöglicht es allen Kolleginnen und Kollegen, ihre körperliche und mentale Gesundheit auf eigene Initiative zu stärken. Nun gilt es, die Nutzung dieser App im Unternehmen breit zu verankern und möglichst viele Kolleginnen und Kollegen zum Mitmachen zu motivieren. Konkrete Maßnahmen dazu befinden sich bereits in Planung.

Im Geschäftsjahr 2025/26 arbeiten wir an der kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit. SWIETELSKY möchte in Angelegenheiten der Arbeitssicherheit weiterhin dem höchsten Standard am Markt entsprechen und widmet sich diesen Themen im Rahmen einer ständigen interdisziplinären Arbeitsgruppe. In diese werden Arbeitmedizinerinnen und -mediziner und Fachkräfte aus dem Arbeitsschutz mit einbezogen. In der Baubranche ist es von entscheidender Bedeutung, die Arbeitssicherheit kontinuierlich zu verbessern. Dies erfordert Maßnahmen wie Schulungen, Risikobewertungen, die Bereitstellung von persönlicher Schutzausrüstung und die Implementierung von Sicherheitsplänen.

Regelmäßige Inspektionen, Erste-Hilfe-Ausrüstung, klare Kommunikation und die Schaffung einer Sicherheitskultur sind ebenfalls unerlässlich. Durch diese Maßnahmen können Unfälle und Verletzungen am Arbeitsplatz minimiert werden; die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden geschützt. Die kontinuierliche Arbeitssicherheitsverbesserung erfordert die gemeinsame Anstrengung aller Beteiligten, um die Sicherheit auf Baustellen zu gewährleisten. Um das Wissen über Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes auf dem laufenden Stand zu halten, werden aktuelle Bestimmungen jährlich im Intranet veröffentlicht und an die Geschäftsbereichsleitungen und Niederlassungsleitungen gesendet. Um das Bewusstsein aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schärfen, scheinen im Zeiterfassungssystem Warnungen bei der Überschreitung maximaler Tagesarbeitszeiten und bei der Nichteinhaltung von Pausen auf. Maßnahmen, um die Einhaltung der Arbeitszeitbestimmungen in den Niederlassungen sicherzustellen, werden laufend evaluiert, um nächste Schritte setzen zu können.

Im Geschäftsjahr 2025/26 soll die Qualität der Lehrlingsausbildung optimiert werden. Ziel der Unternehmensgruppe SWIETELSKY ist es, unsere operativen Einheiten bei ihren qualitativen Bemühungen in der Lehrlingsausbildung zu unterstützen und Lehrlinge für den Verbleib im Unternehmen nach abgeschlossener Ausbildung zu motivieren. Lehrlingsverantwortliche unterstützen Lehrlinge in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung über den gesamten Ausbildungsprozess. Persönlichkeitsentwicklungs- und Teambuilding-Maßnahmen, die dazu geeignet sind, die Bindung des Lehrlings an das Unternehmen zu stärken, stehen zur Verfügung. Weiterhin wird die zentrale HR-Einheit „Lehrlingsentwicklung“ in enger Zusammenarbeit mit den Lehrlingsverantwortlichen des Konzerns an der Optimierung unserer Lehrlingsausbildung arbeiten.

Im Geschäftsjahr 2025/26 sollen altersgerechte Beschäftigungsmodelle verstärkt gefördert werden. Ein mittel- bis langfristiges Ziel der strategischen Entwicklung besteht in der Schaffung von Beschäftigungsmodellen, die es Kolleginnen und Kollegen ermöglichen, bedürfnisgerecht so lange wie gewünscht im Arbeitsprozess zu verbleiben. Entsprechende Aktivitäten sind bereits vorgesehen.

Im Geschäftsjahr 2025/26 werden die Sponsoringaktivitäten von SWIETELSKY in Richtung Unterstützung sozial Benachteiligter, wie zum Beispiel Menschen mit besonderen Bedürfnissen, ausgebaut.

Weiterhin bleibt die Förderung von Eigenverantwortung und Eigeninitiative einer der wichtigsten Punkte auf der HR-Agenda. Damit verbunden ist der Anspruch, rasche Entscheidungen und eine effiziente Projektabwicklung zu gewährleisten. Über ein internes Portal unter dem Titel „Innovations-Hub“ haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen, die auf strukturierte Weise an die zuständigen Stellen im Unternehmen herangetragen werden und so zur Umsetzung gelangen können.

Förderung von Identifikation und Teamgeist

Die Projektarbeit zur Entwicklung einer neuen Arbeitgebermarke für die Unternehmensgruppe SWIETELSKY wurde bereits gestartet. Diese soll die Identifikation eigener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch die Attraktivität des Unternehmens für Bewerberinnen und Bewerber fördern. Im Fokus der Strategie steht dabei die gezielte und individuelle Ansprache sehr unterschiedlicher Zielgruppen und Bedürfnisse.

8. Fairness

SWIETELSKY hat mit der ISO 37301 und 37001 ein umfassendes Compliance-Management-System implementiert, um Verstöße gegen rechtliche Vorgaben und unternehmensinterne Vorschriften zu verhindern sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sensibilisieren. Als Leitlinie für eben dieses rechtlich, ethisch und moralisch einwandfreie Verhalten haben wir einen Verhaltenskodex („Code of Conduct“) verfasst, welcher ein zentrales Element unseres zertifizierten Compliance-Management-Systems darstellt.

Eine der Hauptaufgaben von Compliance bei SWIETELSKY stellt die Bewusstseinsbildung („Awareness“) dar. Dabei bildet das Compliance-E-Training das Fundament der Schulungsmaßnahmen. Dieses haben alle Angestellten zu Beginn ihrer Tätigkeit für SWIETELSKY verpflichtend zu absolvieren. Das Programm ist auf Österreich und die weiteren Kernmärkte Deutschland, Tschechien/Slowakei sowie Ungarn ausgerollt, womit bei der Zielgruppe ein Abdeckungsgrad von 92 Prozent besteht.

Diese Ziele setzen wir uns

2025/26

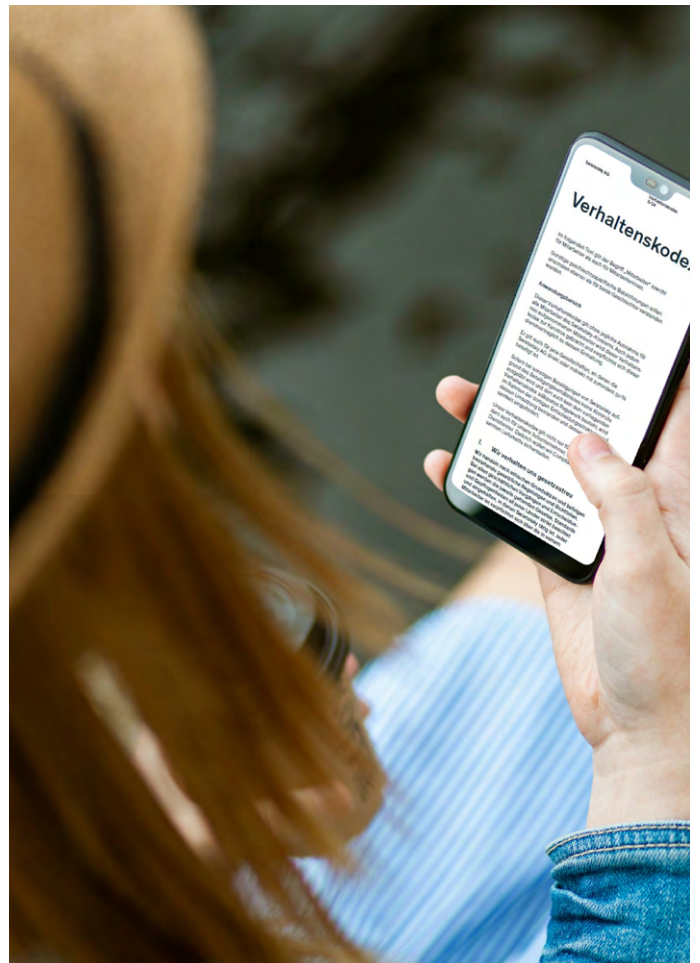
- Ausweitung der Compliance-Schulungen in ausgewählten Ländern auf 95%
- 90% Abschlussquote des Compliance-E-Trainings
- Durchführung eines externen Compliance-Monitorings
- Beibehaltung des hochfrequenten Compliance-Schulungsprogramms für risikorelevantes Personal in Österreich

2030/31

- Ausdehnung der ISO-Zertifizierungen 37301 und 37001 auf alle Konzernbereiche außerhalb Österreichs

Weitere Ziele:

- Intensivierung der Compliance-Präsenzschulungen für Führungskräfte in ausländischen Gesellschaften zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur
- Stärkung der Ressourcenausstattung für Compliance



Durch folgende Maßnahmen wird dies erreicht

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird das Compliance-E-Training auf weitere Länder, in denen SWIETELSKY tätig ist, ausgedehnt sein und somit ein Abdeckungsgrad von über 95 Prozent erreicht. Diese strategische Erweiterung unserer Schulungsinitiativen unterstreicht unser Engagement für eine kohärente globale Compliance-Kultur. Indem wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit mit den gleichen hohen Compliance-Standards vertraut machen, stärken wir nicht nur das Bewusstsein für ethisches Verhalten und rechtliche Verpflichtungen, sondern minimieren potenzielle Risiken und erhöhen die Transparenz in all unseren Geschäftsaktivitäten.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird die Abschlussquote des Compliance-E-Training, sowohl auf Länder-Einzelbetriebsebenen als auch auf Konzernsicht, von derzeit 85 Prozent auf über 90 Prozent steigen. Diese gezielte Steigerung spiegelt die konzernweiten Bemühungen wider, das Bewusstsein für Compliance-Anforderungen und ethische Verantwortung in der gesamten Organisation zu schärfen.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird es die Durchführung eines externen Compliance-Monitorings geben. In Österreich werden wir eine unabhängige externe Instanz beauftragen, regelmäßige Compliance-Überprüfungen durchzuführen. Dadurch gewährleisten wir eine objektive Beurteilung unserer Prozesse und Praktiken in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften. Diese Partnerschaft wird sicherstellen, dass wir stets auf dem neuesten Stand der Compliance-Anforderungen sind und potenzielle Lücken oder Risiken frühzeitig identifizieren können.

Im Geschäftsjahr 2025/26 werden die Compliance-Präsenzschulungen für Führungskräfte in ausländischen Gesellschaften intensiviert werden. Diese Schulungen beinhalten spezifische rechtliche und ethische Herausforderungen, denen Führungskräfte in verschiedenen Ländern gegenüberstehen können. Durch die gezielte Schulung unserer Führungskräfte wollen wir sicherstellen, dass diese in der Lage sind, Compliance-Aspekte angemessen zu berücksichtigen und als Vorbilder für unsere Belegschaft zu agieren.

Im Geschäftsjahr 2030/31 wird die Ausdehnung der ISO-Zertifizierungen 37301 und 37001 auf alle Konzernbereiche außerhalb Österreichs abgeschlossen sein. Durch ein flächendeckendes Compliance-Management-System in Verbindung mit dem Anti-Korruptionsmanagement wird sichergestellt, dass unser Konzern höchste ethische Standards und rechtliche Integrität in allen Geschäftsbereichen aufrechterhält. Indem wir transparente Geschäftspraktiken fördern und die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften gewährleisten, festigen wir das Vertrauen unserer Kund/innen, Partner/innen und Interessengruppen in unseren Konzern. Damit tragen wir zur Nachhaltigkeit und Reputation unserer Organisation bei.

Das bestehende Schulungsprogramm wird für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in risikorelevanten Positionen konzernweit ausgerollt und in hoher Frequenz durchgeführt. Wir werden sicherstellen, dass diese Schulungen spezifisch auf die nationalen und internationalen Compliance-Vorschriften zugeschnitten sind und die neuesten Entwicklungen abdecken. Dadurch wollen wir gewährleisten, dass unsere Belegschaft stets über das notwendige Wissen verfügt, um ethisch einwandfrei zu handeln und potenzielle Risiken zu minimieren.

Um sicherzustellen, dass unsere Compliance-Maßnahmen effektiv umgesetzt werden können, werden wir die Ressourcen für unser Compliance-Team gezielt erhöhen. Das umfasst sowohl personelle Ressourcen als auch technologische Unterstützung. Mit einer gestärkten Ressourcenausstattung sind wir noch besser in der Lage, Compliance-Richtlinien zu entwickeln, zu überwachen und durchzusetzen, um das Vertrauen unserer Stakeholderinnen und Stakeholder zu wahren und unsere Geschäftstätigkeiten auf einem hohen ethischen Standard fortzuführen.



9. Nachhaltige Beschaffung

Nachhaltige Beschaffung spielt in der Bauwirtschaft eine zunehmend wichtige Rolle. SWIETELSKY ist bestrebt, die Nachhaltigkeitsperformance entlang der gesamten Wertschöpfung zu verbessern und dabei neben den wirtschaftlichen Erfordernissen auch die ökologischen und sozialen Anforderungen zu berücksichtigen.

Der Einkauf von Lieferungen und Leistungen ist dezentral organisiert. Durch die Vielfalt an Projekten und deren Einzigartigkeit ergibt sich eine Vielzahl an Beteiligten. Daher wird es immer wichtiger, individuelle Vergabesystematiken und ein Lieferantenmanagement zu entwickeln, um die komplexen Themen bei den Fragen Compliance, Menschenrechte, Risiko- und Umweltmanagement bei der Beschaffung zu berücksichtigen. Durch neue Vorschriften wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Deutschland, das zukünftige EU-Lieferkettengesetz, aber auch durch neue Anforderungen an die Berichterstattung wie die ESRS-Standards oder die EU-Taxonomie Verordnung ist es notwendig, ein transparentes Management- und Auditsystem im Dialog mit unseren Lieferant/innen zu entwickeln.

Diese Ziele setzen wir uns

2025/26

- Gruppenweite Implementierung unseres Lieferantenkodex
- Einführung Lieferantendatei
- Berechnung wesentlicher Kategorien der Scope 3 Emissionen entlang der Lieferkette
- Einführung Nachhaltigkeitskriterienkatalog für Beschaffung

2030/31

- Konzernweite Einführung digitale Datenbank für Energiedaten und Daten entlang der Lieferkette

Weitere Ziele:

- Weiterentwicklung der technischen und wirtschaftlichen Grundlagen für den ökologischen und ökonomischen Einsatz von Produkten und Produktsystemen in Zusammenarbeit mit allen Stakeholder/innen
- Konzernweite Installation einer durchgängigen digitalen Datenbank, in der alle energieeffizienten Daten ersichtlich und die wesentlichen Daten entlang der Lieferkette inkludiert sind.

Durch folgende Maßnahmen wird dies erreicht

Im Geschäftsjahr 2025/26 ist der Lieferantenkodex in allen Ländern implementiert. Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz wird bereits vollumfänglich umgesetzt und dient als Grundlage zur Erfüllung der Auflagen des EU-Lieferkettengesetzes. Über die digitale Lieferantendatei kann eine Bewertung und Auswahl der wichtigsten Lieferant/innen und Subunternehmer/innen durchgeführt werden. Somit können sowohl alle rechtlichen Aspekte und Verpflichtungen eingehalten als auch die damit verbundenen Nachhaltigkeitskriterien ermittelt werden. Dies führt zu einer besseren Transparenz, Vergleichbarkeit und Risikominimierung in der gesamten Lieferkette. Ebenso wird die Sicherung der wichtigsten Rohstoffe, Materialien und Sublieferant/innen gewährleistet. Ein nachhaltiges Lieferantenmanagement wird erstellt, welches allen gesetzlichen Kriterien und den Ansprüchen unseres Lieferantenkodex entspricht. Die Vorbereitung für die Scope 3-Berechnung entlang der Lieferkette ist abgeschlossen und die Ermittlung wird gestartet.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird der Nachhaltigkeitskriterienkatalog für nachhaltige Beschaffung von Waren österreichweit eingeführt. Der Nachhaltigkeitskriterienkatalog für die Beschaffung von Produkten und Rohstoffen fungiert als Leitfaden für unsere Geschäftspartnerinnen und -partner und definiert klar die Erwartungen des Konzerns. Er legt detailliert fest, welche Standards, Labels und Bewertungen bei verschiedenen Warengruppen wie Stahl/Bewehrungen, Beton/Schotter, Baustoffe wie Holz oder C-Teilen zu erfüllen sind. Der Katalog umfasst nicht nur ökologische Standards, sondern integriert auch soziale und ökonomische Aspekte. Damit soll sichergestellt werden, dass die Beschaffung im Einklang mit unseren definierten Nachhaltigkeitskriterien erfolgt und die Ziele unserer Nachhaltigkeitsstrategie effektiv umgesetzt werden. Die Bedürfnisse der Stakeholderinnen und Stakeholder werden dabei mit eingebunden und mit den unternehmenseigenen Ansprüchen abgestimmt. Durch regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung der Nachhaltigkeitskriterien sowie die Durchführung von Audits und Bewertungen wird die Einhaltung der Kriterien überwacht und Verbesserungspotenziale werden identifiziert.

Insgesamt zielen diese Maßnahmen darauf ab, einen umfassenden und effektiven Nachhaltigkeitskriterienkatalog für die Beschaffung von Waren im Bausektor zu entwickeln und umzusetzen, um die Umweltleistung, soziale Verantwortung und Wirtschaftlichkeit entlang der Lieferkette zu verbessern.

Im Geschäftsjahr 2030/31 ist der Nachhaltigkeitskriterienkatalog, welcher alle lokalen und nationale Belange abdeckt, konzernweit eingeführt.

Weitere Maßnahmen zur Erreichung der gesetzten Ziele

Weiterentwicklung der technischen und wirtschaftlichen Grundlagen für den ökologischen und ökonomischen Einsatz von Produkten und Produktsystemen in Zusammenarbeit mit allen Stakeholderinnen und Stakeholdern (wie Universitäten, Forschungsinstituten, Lieferantinnen und Lieferanten, Subunternehmerinnen und Subunternehmern etc.)

Ziel ist es, bei der Auswahl der Lieferantinnen und Lieferanten auf die Herkunft, die Herstellungsweise und die ökologischen sowie ökonomischen Auswirkungen der Produkte zu achten. Die regelmäßige Eigen- und Fremdüberwachung nach den relevanten Gesetzen und Richtlinien ist Voraussetzung für dieses Vorhaben. Ein ökologisches und ökonomisches Geschäftsgebaren wirkt sich außerdem positiv auf die öffentliche Wahrnehmung, Bewertungsplattformen und Bewertungen bei unseren Auftraggeber/innen, Finanzinstituten und Investor/innen aus.

10. EU-Taxonomie

Um die Klima- und Umweltziele der EU zu erreichen, müssen Investitionen in nachhaltige Projekte und Aktivitäten gelenkt werden. Dafür ist eine klare Definition des Begriffs „nachhaltig“ erforderlich. Die EU-Taxonomie-Verordnung wurde im Juni 2020 im Rahmen der Bemühungen der EU um Nachhaltigkeit verabschiedet, insbesondere im Zusammenhang mit dem Europäischen Green Deal. Ziel ist es, einen gemeinsamen Rahmen zu schaffen, um zu bestimmen, welche wirtschaftlichen Aktivitäten als umweltfreundlich gelten können.

Ab dem Geschäftsjahr 2025/26 unterliegt SWIETELSKY der Berichtspflicht gemäß EU-Taxonomie-Verordnung und ist daher verpflichtet, jährlich über die Erfüllung der Kriterien der Umweltziele zu berichten. Unser Ziel ist es, die Anforderungen dieser Verordnung zu erfüllen, um einen bedeutenden Anteil an Projekten zu realisieren, die den Kriterien der Taxonomie entsprechen. In Zukunft werden Kreditinstitute einen verstärkten Fokus auf die Taxonomiekonformität der Aktivitäten eines Unternehmens legen. Durch einen hohen Anteil an Projekten, die den Taxonomierichtlinien entsprechen, wird zukünftig der Zugang zu Krediten erleichtert.

Diese Ziele setzen wir uns

2025/26

- 100% der neuen Angestellten im Unternehmen werden im Onboarding-Prozess über die EU-Taxonomie-Verordnung informiert
- 100% der Angestellten und 90% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für die Umsetzung der EU-Taxonomie verantwortlich sind, erhalten eine Schulung
- Awareness für das Thema EU-Taxonomie durch Wissensdatenbank (Swie:Sustain)
- Jährliche Erhöhung taxonomiekonformer Anteile von Projekten ab diesem Geschäftsjahr

2030/31

- 100% der für die Umsetzung der EU-Taxonomie verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten eine Schulung
- Jährliche Erhöhung taxonomiekonformer Anteile an Projekten
- 100% der Eigenprojekte taxonomiekonform planen



Durch folgende Maßnahmen wird dies erreicht

Im Geschäftsjahr 2025/26 werden 100% der neuen Angestellten im Unternehmen während ihres Onboarding-Prozesses über die EU-Taxonomie informiert. Dies wird durch die Integration spezifischer Schulungsinhalte zur Taxonomie in das bestehende Onboarding-Programm gewährleistet, sodass alle neuen Angestellten innerhalb ihres ersten Monats im Unternehmen ein grundlegendes Verständnis für die Anwendung der EU-Taxonomie im Konzern erlangen. Dabei werden die Schulungsinhalte praxisorientiert und interaktiv gestaltet, um sicherzustellen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur theoretisches Wissen über die Taxonomie erwerben, sondern auch in der Lage sind, dieses Wissen in ihrem täglichen Arbeitsumfeld anzuwenden.

Im Geschäftsjahr 2025/26 plant die Unternehmensgruppe, verpflichtende Schulungen zur Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung gruppenweit im Konzern durchzuführen. Da die Europäische Kommission immer wieder Ergänzungen zur EU-Taxonomie-Verordnung veröffentlicht, müssen diejenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für die Umsetzung verantwortlich sind, regelmäßig über diese Neuerungen informiert und geschult werden. Diese Schulungsinitiativen werden nahtlos an die im Geschäftsjahr 2024 eingeführten Schulungsmaßnahmen anknüpfen. Es ist vorgesehen, eine Onlineschulung zu entwickeln und umzusetzen, um sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die erforderlichen Kenntnisse über die Inhalte der Verordnung sowie deren praktische Umsetzung im Konzern näherzubringen.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird der Ausbau der Wissensdatenbank in Swie:Sustain fortgesetzt, um sicherzustellen, dass sämtliche Angestellte über Aktualisierungen der Verordnung informiert bleiben.

Im Geschäftsjahr 2025/26 ist es unser Ziel, den Anteil der Projekte, die den Anforderungen der EU-Taxonomie entsprechen, durch eine gezielte Optimierung unserer Prozesse sowie einen verstärkten Dialog und Austausch mit unseren Auftraggeberinnen und Auftraggebern zu erhöhen. Wir werden unsere internen Abläufe analysieren und optimieren, um sicherzustellen, dass wir effizient und effektiv arbeiten und dabei die Vorgaben der EU-Taxonomie berücksichtigen. Gleichzeitig werden wir eng mit unseren Auftraggeberinnen und Auftraggebern zusammenarbeiten, um deren Anforderungen und Erwartungen immer besser zu verstehen und in unsere Projektplanung und -umsetzung zu integrieren. Durch diesen intensiven Austausch streben wir an, die Anzahl und den Anteil der Projekte zu erhöhen, die den steigenden Anforderungen der EU-Taxonomie entsprechen. Damit wollen wir einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung unseres Unternehmens und unserer Gesellschaft leisten.

Im Geschäftsjahr 2030/31 wird das Ziel erreicht sein, dass alle für die EU-Taxonomie verantwortlichen Angestellten und Mitarbeiter/innen kontinuierliche Schulungen zum Thema erhalten, um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in diesem wichtigen Bereich fortlaufend zu aktualisieren und zu vertiefen.

Im Geschäftsjahr 2030/31 streben wir an, unseren Anteil an taxonomiekonformen Projekten weiter zu erhöhen, indem wir einen noch intensiveren Austausch mit unseren Auftraggeberinnen und Auftraggebern pflegen. Hierzu werden wir gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen konzernweit engen Kontakt zu unseren Auftraggeberinnen und Auftraggebern halten, um deren Anforderungen und Erwartungen noch besser zu verstehen und in unsere Projektplanung und -umsetzung zu integrieren. Durch diesen verstärkten Austausch werden wir sicherstellen, dass unsere Projekte den steigenden Anforderungen der EU-Taxonomie gerecht werden und einen nachhaltigen Beitrag leisten. Darüber hinaus werden wir im Geschäftsjahr 2030/31 weitere interne Prozessoptimierungen vornehmen. Seit dem Geschäftsjahr 2025/26 haben wir nun mit unserer Arbeit die Basis geschaffen, um die EU-Taxonomie als internes Steuerungstool zur Nachhaltigkeitsperformance des Unternehmens zu verwenden. Ermöglicht wird dies dadurch, dass seit 2025/26 alle notwendigen Daten verfügbar gemacht und in interne Systeme integriert wurden. Durch die Analyse und Optimierung unserer internen Abläufe streben wir danach, unsere Effizienz und Effektivität weiter zu steigern und gleichzeitig sicherzustellen, dass wir die Vorgaben der EU-Taxonomie vollständig erfüllen. Diese internen Maßnahmen werden dazu beitragen, dass wir besser auf die Anforderungen unserer Auftraggeberinnen und Auftraggeber reagieren können und unsere Projekte noch erfolgreicher und nachhaltiger gestalten können.

Unternehmenspolitik
 Verbraucher/innen und Endnutzer/innen
 Betroffene Gemeinschaften
 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
 Eigene Belegschaft
 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
 Biologische Vielfalt und Ökosysteme
 Wasser- und Meeresressourcen
 Umweltverschmutzung
 Klimawandel

2. Förderung der Kreislaufwirtschaft

Ziele bis 2025/26

2.1	Jährliche Recyclingquote von 75% am SWIETELSKY Standort für Abfallwirtschaft & Ressourcenmanagement					E5						
2.2	Weiterentwicklung der Datenbasis zum Abfallaufkommen auf Baustellen und in Betrieben, zur stofflichen Verwertung von Abfällen und dem Einsatz von Recyclingmaterial und Sekundärrohstoffen					E5	S1					
2.3	Aufbau von Kompetenzen zur Optimierung der Ökobilanz von Bauwerken	E1	E2	E3	E4	E5	S1					
2.4	Stakeholderdialog/-projekte zur Umsetzung der Kreislaufwirtschaft					E5	S1	S2				
2.5	Start eines Eigenprojekts, bei dem die Baustelle nach DGNB zertifiziert wird	E1	E2	E3	E4	E5	S1					
2.6	Erhöhung des Recyclinganteils in den Asphaltmischgutsorten auf bis zu 20%					E5	S1					
2.7	Intensivierung organisatorischer Maßnahmen zur Kreislaufwirtschaft					E5	S1					

Ziele bis 2030/31

102.1	80% jährliche Recyclingquote aller Abfälle am SWIETELSKY Standort für Abfallwirtschaft & Ressourcenmanagement					E5						
102.2	Umsetzung der konzernweiten und länderübergreifenden Materialdatenbank zur stofflichen Verwertung von Aushub und Abfällen					E5						
102.3	Recyclinganteil in den Asphaltmischgutsorten von mehr als 20%					E5	S1					

3. Bewahrung der Biodiversität

Ziele bis 2025/26

	Klimawandel	Umweltschmutzung	Wasser- und Meeresressourcen	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Eigene Belegschaft	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Betroffene Gemeinschaften	Verbraucher/innen und Endnutzer/innen	Unternehmenspolitik
3.1	Entwicklung von Umweltschulungen für Bau- und Projektleiter/innen, Polier/innen	E1	E2	E3	E4	E5	S1			
3.2	Biodiversitätsfördernde Maßnahmen bei Eigenprojekten				E4					
3.3	Intensivierung von Projekten der Bauwerksbegrünung				E4					
3.4	Organisatorische Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Datenbasis		E2				S1			
3.5	Durchführung einer Analyse potenzieller Risiken, Auswirkungen und Chancen im Bereich Biodiversität				E4		S1			G1

Ziele bis 2030/31

103.1	100% aller Bau und Projektleiter/innen sowie der Polier/innen absolvieren jährlich eine Umweltschulung	E1	E2	E3	E4	E5	S1			
103.2	Biodiversitätsfördernde Maßnahmen an allen Konzernstandorten				E4					
103.3	Ausbau verwendeter Materialgruppen, deren Beschaffung dem Nachhaltigkeitskriterienkatalog folgt	E1	E2	E3	E4	E5		S2	S3	S4

4. Nachhaltige Mobilität und Logistik

Ziele bis 2025/26

4.1	Reduktion der CO ₂ -Emissionen in der Mobilität	E1					S1			
4.2	Reduktion des Energieverbrauchs bei Baugeräten	E1								

Ziele bis 2030/31

104.1	Erhöhung des Anteils an Baumaschinen mit alternativen Antriebssystemen	E1								
104.2	Schonung von Ressourcen durch Optimierung der Baugerätewartung	E1	E2	E3	E4	E5	S1	S2		

5. Förderung von Innovation und Forschung

Ziele bis 2025/26

	Klimawandel	Umweltverschmutzung	Wasser- und Meeresressourcen	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Eigene Belegschaft	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Betroffene Gemeinschaften	Verbraucher/innen und Endnutzer/innen	Unternehmenspolitik
5.1						S1				
5.2						S1				
5.3						S1				
5.4	E1	E2	E3	E4	E5	S1	S2			
5.5	E1	E2	E3	E4	E5	S1	S2	S3	S4	
5.6						S1				
5.7						S1				

6. Digitalisierung und Datenmanagement

Ziele bis 2025/26

6.1	E1	E2	E3	E4	E5	S1	S2	S3	S4	G1
6.2	E1	E2	E3	E4	E5	S1	S2	S3	S4	G1

7. Soziales

Ziele bis 2025/26

		Klimawandel	Umweltverschmutzung	Wasser- und Meeressourcen	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Eigene Belegschaft	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Betroffene Gemeinschaften	Verbraucher/innen und Endnutzer/innen	Unternehmenspolitik
7.1	Implementierung von HR-Maßnahmen aus Auditierungs-, Zertifizierungs- und Auszeichnungsprozessen zur Verbesserung der Personalmanagementpraktiken in der Organisation						S1				
7.2	Detailliertere Erhebung des Anteils an Frauen in allen operativen und zentralen Berichtsebenen						S1				
7.3	Stärkung der Diversität, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle						S1				
7.4	Erhöhung der Frauenquote in technischen Berufen						S1				
7.5	Stärkung der Mitarbeiterbindung und -motivation						S1				
7.6	Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeiter/innen mit dem Ausbau der betrieblichen Gesundheitsförderung						S1				
7.7	Schärfen der Datenbasis, um die gleiche Entlohnung für die gleiche Arbeit zu gewährleisten						S1				
7.8	Verbesserung der Arbeitssicherheit und Einhaltung der Arbeitszeiten						S1				
7.9	Optimierung der Qualität der Lehrlingsausbildung						S1				
7.10	Förderung von altersgerechten Beschäftigungsmodellen						S1				
7.11	Ausbau Employer Branding						S1				
7.12	Ausrichtung des Sponsorings hin zur Unterstützung von sozial Benachteiligten						S1				

8. Fairness

Ziele bis 2025/26

	Klimawandel	Umweltverschmutzung	Wasser- und Meeresressourcen	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Eigene Belegschaft	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Betroffene Gemeinschaften	Verbraucher/innen und Endnutzer/innen	Unternehmenspolitik
8.1 Ausweitung der Compliance-Schulungen in ausgewählten Ländern auf 95%						S1				G1
8.2 90% Abschlussquote des Compliance-E-Trainings						S1				G1
8.3 Durchführung eines externen Compliance-Monitorings						S1				G1
8.4 Beibehaltung des hochfrequenten Compliance-Schulungsprogramms für risikorelevantes Personal in Österreich						S1				G1

Ziele bis 2030/31

108.1 Ausdehnung der ISO-Zertifizierungen 37301 und 37001 auf alle Konzernbereiche außerhalb Österreichs										G1
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----

9. Nachhaltige Beschaffung und Lieferkette

Ziele bis 2025/26

9.1 Gruppenweite Implementierung unseres Lieferantenkodex	E1	E2	E3	E4	E5	S1	S2	S3	S4	G1
9.2 Einführung Lieferantendatei						S1				
9.3 Berechnung wesentlicher Kategorien der Scope 3 Emissionen entlang der Lieferkette	E1					S1				
9.4 Einführung Nachhaltigkeitskriterienkatalog für Beschaffung	E1	E2	E3	E4	E5	S1	S2	S3	S4	

Ziele bis 2030/31

109.1 Konzernweite Einführung digitale Datenbank für Energiedaten und Daten entlang der Lieferkette	E1	E2	E3	E4	E5	S1	S2	S3		
---	----	----	----	----	----	----	----	----	--	--

10. EU-Taxonomie

Ziele bis 2025/26

10.1	100% der neuen Angestellten im Unternehmen werden im Onboarding-Prozess über die EU-Taxonomie Verordnung informiert									S1			
10.2	100% der Angestellten und 90% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für die Umsetzung der EU-Taxonomie verantwortlich sind, erhalten eine Schulung									S1			
10.3	Awareness für das Thema EU-Taxonomie durch Wissensdatenbank (Swie:Sustain)									S1			
10.4	Jährliche Erhöhung taxonomiekonformer Anteile von Projekten ab diesem Geschäftsjahr	E1	E2	E3	E4	E5				S2	S3	S4	

Ziele bis 2030/31

110.1	100% der für die Umsetzung der EU-Taxonomie verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten eine Schulung	E1	E2	E3	E4	E5	S1	S2	S3	S4		
110.2	Jährliche Erhöhung taxonomiekonformer Anteile an Projekten	E1	E2	E3	E4	E5		S2	S3	S4		
110.3	100% der Eigenprojekte taxonomiekonform planen	E1	E2	E3	E4	E5		S2	S3	S4	G1	

Unternehmenspolitik
 Verbraucher/innen und Endnutzer/innen
 Betroffene Gemeinschaften
 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
 Eigene Belegschaft
 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
 Biologische Vielfalt und Ökosysteme
 Wasser- und Meeresressourcen
 Umweltschmutzung
 Klimawandel



SWIETELSKY